

Liebe Studierende, Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

auch mir als Kursleiterin der S6c wurde das zweifelhafte Glück zuteil, hier eine Rede zu halten.

Unglücklicherweise wollte sich auch bei mir so recht keine Inspiration einstellen zum Thema Glück.

Sollte ich mal in den Vorgaben für das Zentralabitur nach Glücksmomenten forschen?

Vielleicht True West und der amerikanische Traum, die Suche nach Glück?

Nicht schlecht, in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung wird die Suche nach Glück sogar als unveräußerliches Menschenrecht aufgeführt, direkt nach Leben und Freiheit.

Das stimmt mich zumindest optimistisch für den Studierenden meines Kurses, der sein Glück in den USA machen will. Good luck, Michael!

Aber sonst, lauter ernste Themen: Gentechnik, Globalisierung, Folgen des Kolonialismus, Bradburys Roman Fahrenheit 451, in dem es um Bücherverbrennung, Krieg und Verdummung geht. Eine Dystopie also, das ganze Gegenteil von Glück.

Aber ich hatte ja auch Französischunterricht im Abendsemester, das gibt vielleicht mehr her. Nicht umsonst leben wahrhaft glückliche Menschen wie Gott in Frankreich.

Und ich hatte das Glück, mit dieser interessierten und engagierten Klasse für ein Wochenende nach Paris zu fahren.

Wobei manche dort vom Pech verfolgt wurden, was schon mit Namens- und Gepäckverwechslungen am Düsseldorfer Flughafen begann und mit Verletzungen beim Aufstieg zum Montmartre weiterging.

Andererseits kamen Sie immer zur rechten Zeit am richtigen Ort an, z.B. um sich vor Notre Dame „free hugs“, also kostenlose Umarmungen, abzuholen. Manche Studierende hatten da ausgesprochen viel Glück bei den Französischen und Franzosen.

Und ich war überglücklich, dass wir in der ganzen Zeit niemanden in der Metro verloren haben, ja, dass Sie es sogar schafften, mitten in der Nacht selbständig mit ein bisschen französischer Unterstützung ohne gültiges Ticket per Metro zum Hotel zu gelangen.

Das ist das kleine, kurzfristige Glück, das die englische Sprache als „luck“ und die französische als „chance“ bezeichnet.

Für das große, dauernde und tiefe Glück habe beide Sprachen andere Begriffe, nämlich „happiness“ und „bonheur“.

Auch diese Art von Glück erlebte ich in den beiden Kursen, als zwei der Teilnehmerinnen Mutter wurden. Zuerst Leona, die den Erwerb der zweiten Fremdsprache mit der Geburt ihres Sohnes abschloss, und dann Nicole, die ihren Babybauch durch die Straßen von Paris trug und trotzdem nichts ausließ.

In meiner 6c fanden sich sogar ein paar glücklich Verliebte, die die Pausen zum Turteln nutzten und ihre Zeit am WBK sicher in bester Erinnerung behalten werden.

Im Sinne dieser Unterscheidung hoffe ich, dass Ihnen das kleine Glück während der Abiturprüfungen gewogen war und Ihnen weitgehend die erwünschte Punktzahl beschert hat.

Noch viel mehr jedoch wünsche ich Ihnen für Ihr weiteres Leben das große und tiefe Glück, das vor allem mit Gesundheit, Liebe und Zufriedenheit einher geht. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch zum Abitur oder zur Fachhochschulreife und viel Glück für die Zukunft!